



FRIEDA NAGL

Friedas Welt

Die Steuerreform wirkt schon

Gerade ist die Steuerreform durch den Ministerrat, und schon spüren ein paar hier im Raurisertal was davon. Aber nicht, dass sie mehr im Börserl haben (sie kommt ja erst 2016). Sie spüren die Finanzierungsmaßnahmen, die sich unsere lieben Politiker ausgedacht haben. Das, was die halt so den Kampf gegen Steuerbetrug nennen.

Jetzt hat es einen braven Wirt bei uns erwischt. Der hat jahrelang schwer gera-ckert, weil er das Wirtshaus von seinen Eltern mit Schulden übernommen hat und der Tourismus bei uns nicht besser wird. Jetzt, wo er fast alles abgezahlt hat, sind die Finanz und die Gebietskrankenkasse gleich miteinander aufgetaucht, was allein schon gemein ist. Und natürlich haben sie auch was gefunden – ein Umsatzhoch an einzelnen Tagen brachte die Prüfer auf die Idee, dass der Wirt dafür doch sicher Schwarzarbeiter beschäftigt habe...

Jetzt steckt der kreuzehrliche Mann wieder bis zum Hals in Schulden. Er musste 20.000 Euro nachzahlen – da war auch eine Strafe dabei – und hat sich so aufgeregt, dass er sich am Herzen operieren lassen musste. Bisher war er ein stattlicher Mann mit einem kleinen Bauch, jetzt ist er so mager wie ein 15-Jähriger.

Was da passiert, ist ein neuer Frohndienst, bei dem der Staat die Kleinen ausquetscht wie Leibeigene. Die wahren Steuerbetrüger aber können sich ins Fäustchen lachen, weil die Finanz eh immer auf die Falschen losgeht.

Frieda Nagl ist Wirtin und Buchautorin („Wut-Oma“).

frieda.nagl@kronenzeitung.at

Unis genießen großes Vertrauen ▶ Rektor Schmidinger im Interview

So viele Studenten wie

Unsere Unis genießen einen ausgezeichneten Ruf in der Bevölkerung. Damit liegen sie in einer Liste von 13 ausgewählten Institutionen an dritter Stelle ex aequo mit der Arbeiterkammer – hinter dem Roten Kreuz und der Polizei. Dazu der Präsident der **Universitätenkonferenz** Heinrich Schmidinger aus Salzburg im Interview.

Herr Rektor Schmidinger, Österreichs Universitäten sind laut einer SORA-Umfrage glaubwürdiger als die Bundesregierung. Wie erklären Sie sich dieses Ergebnis?

Man weiß, wofür die hei-

Aggressiv, unter Alkoholeinfluss oder einfach nur furchtbar gelangweilt – wer für dieses Chaos an der Ecke Gerasdorfer Straße/Holeschekgasse in Wien-Floridsdorf verantwortlich ist, weiß derzeit noch niemand. Fakt ist jedenfalls: Unbekannte fackelten nicht lange herum und zündeten zwei Müll-Container an.

Foto: Peter Menzel



Interview

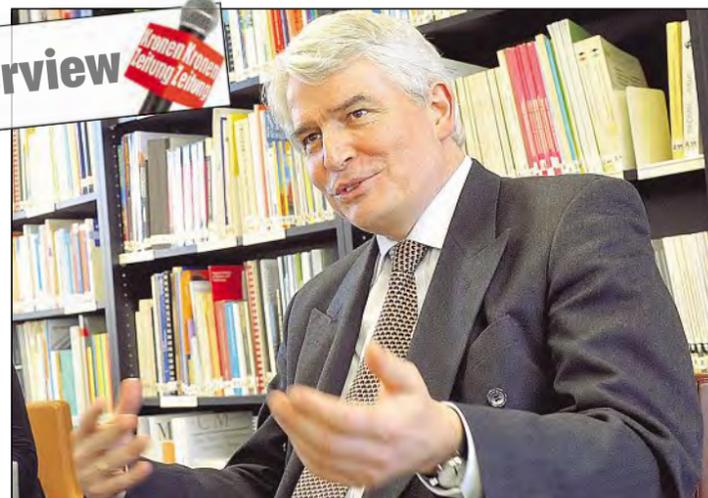


Foto: UNIKO

Theologe Heinrich Schmidinger, Rektor der Universität Salzburg

mischen Universitäten stehen, und traut ihnen zu, ihre Ziele und Aufgaben jenseits von Parteien und Ideologien

zu betreiben. Man ist überzeugt, dass sie das, was sie sagen, auch umsetzen.

Wie viele Studenten sind an

Aufmerksamer Lok-Führer schlug Alarm

Betonbrocken auf Südbahn geworfen

Schock für einen Lokführer auf der Südbahnstrecke in Pörschach (Kärnten). Er entdeckte Betonblöcke auf den gegenüberliegenden Gleisen und konnte noch rechtzeitig Alarm schlagen, ehe sich ein Unglück ereignete. Die Ermittlungen gestalten sich schwierig.

Ein Ungekannter hatte Betonbrocken auf die Gleise der Südbahn geworfen. Der

größte Klotz war 40 mal 25 Zentimeter groß und wog 40 Kilo. Der Brocken hätte einen Triebwagen zum Entgleisen bringen können, hätte der Lok-Führer auf der entgegenkommenden Seite Freitagnacht nicht Alarm geschlagen. Während der Aufräumarbeiten war die Strecke für den Zugverkehr gesperrt.

Die polizeilichen Ermittlungen gestalten sich schwierig. Eines steht fest: Die Betonklötze stammen von einer nahe gelegenen Baustelle bei einer Fußgängerbrücke. DNA-Spuren und Fingerabdrücke bei der Baustelle wurden genommen.

„Krone“-Interview

noch nie

den heimischen Universitäten, und wie hoch ist der Akademikeranteil der Bevölkerung?

So viele Studierende wie heute gab es noch nie. An den 21 öffentlichen Universitäten studieren rund 300.000 Menschen, darunter auch viele aus dem Ausland. Der Akademikeranteil an der erwerbstätigen Bevölkerung ist mit 20 Prozent im internationalen Vergleich immer noch zu niedrig, aber im Aufholen begriffen.

Papst Franziskus genießt mit 80 Prozent die größte Glaubwürdigkeit unter den befragten Österreichern. Die katholische Kirche kommt bei den Institutionen auf nur 35 Prozent. Wie erklären Sie sich das?

Auf der einen Seite steht der Papst als Person. Er gilt als vertrauenswürdiger und mutiger Mann. Auf der anderen Seite steht die Kirche als Institution mit ihrer 2000-jährigen Geschichte. Deren jahrelange Probleme wirken sich leider etwas negativ auf die Einschätzung aus.

Interview: Martina Münzer



Ein kräftiges Prost auf den guten heimischen Gerstensaft beim „Biergipfel“ der heimischen Brauereibosse. Jeweils mit ihren Spezialitäten stießen Markus Liebl (Brau Union), Heinrich Kiener (Stiegl), Sigi Menz (Ottakringer) und Josef Sigl (Trumerbier) auf die rund 1000 verschiedenen Sorten in Österreich an.

Foto: Markus Tschepp

Leiche in Wohnheim: Verdächtiger gefasst

Verhaftung im Fall des erstochen in einer Lade aufgefundenen Bewohners des Arbeiter-Samariter-Heimes in Rudolfsheim-Fünfhaus in Wien. Kriminalisten konnten jetzt einen 26-jährigen flüchtigen Bekannten des Mordopfers ausforschen. Wie berichtet, war am Ort des nach Stunden entdeckten Verbrechens auch die Tatwaffe, ein Küchenmesser, sichergestellt worden.

Einbrecher wollte in Gericht eindringen

Durch den Alarm, den er selbst ausgelöst hatte, wurde ein Krimineller in Kornburg vertrieben. Der Unbekannte, von dem ein Phantombild vorliegt, hatte versucht mit einem spitzen Gegenstand die Türen des Landesgerichts zu knacken.



Wer kennt ihn? Foto: LPD/NO



Bezahlte Anzeige

f/hcstrache

FPOE
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

HC Strache:

Der EINZIGE
mit Herz für UNS Wiener

- Österreicher zuerst bei Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Sozialwohnungen nur für Staatsbürger
- Sozial Schwache unterstützen statt Geld für dubiose „Kulturvereine“

www.FPOE-WIEN.at